

## Rechtes Seeufer

# Chance für Jugendliche mit schlechter Schulbildung

Staatlich geförderte Attestlehrgänge entlasten KMU - doch nur wenige Unternehmen nutzen das Angebot der Lehrstellenförderung im Bezirk.

Von Monica Mutti

Küsnacht - In der Garage Pfenninger in Küsnacht poliert Nazim Sulejmani gewissenhaft einen Volvo, bis der in der Sonne glänzt. Sulejmani arbeitet konzentriert. Soeben hat er das zweite und letzte Lehrjahr als Automobilassistent EBA begonnen. EBA, die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest, wurde 2004 ins neue Berufsbildungsgesetz aufgenommen und richtet sich an junge Menschen mit schulischen Defiziten.

Sulejmani hatte Glück im Unglück. Eigentlich hätte er 2009 in einer kleinen Garage in Zürich anfangen sollen. Zwei Wochen vor Vertragsabschluss verstarb der Inhaber, und Sulejmani stand ohne Lehrstelle da. Der 20-Jährige wohnt in Küsnacht, deshalb wandte er sich ans Berufs- und Informationszentrum Meilen (BIZ) - und fand prompt einen Ausbildungsplatz bei der Garage Pfenninger in Küsnacht, vermittelt durch die Lehrstellenförderung des Bezirks Meilen. Da er in der Schule Mühe bekundet, profitiert Nazim Sulejmani zusätzlich vom Förderprogramm EBA-plus (siehe Kasten) und besucht Kurse der Schule für Förderkurse. Dort erhält er schulische Unterstützung. Der junge Mann nimmt seine Ausbildung ernst. «Ich arbeite viel, damit ich in der Schule besser werde», sagt er.

### Anschliessend normale Lehre

Der Einsatz hat sich gelohnt, Sulejmanis Notendurchschnitt ist gestiegen. Auch die Lehrstelle gefällt ihm. Er schätzt es, dass sein Vorgesetzter immer ein offenes Ohr für ihn hat. Der jüngst eingebürgerte Schweizer möchte einen guten Attestabschluss machen, um danach direkt ins zweite Lehrjahr als Automobilmfachmann einsteigen zu können.

«Das Arbeitsfeld im ersten Lehrjahr des Attestlehrganges unterscheidet sich kaum von einer vierjährigen Lehre», sagt Markus Egg, Werkstattleiter der Garage Pfenninger und Lehrlingsbetreuer. Man erledigt hauptsächlich repetitive und einfache Arbeiten. Es sei aber wich-



Nazim Sulejmani bringt ein Auto auf Hochglanz, Markus Egg schaut zu. Foto: Sabine Rock

tig, dass genau gearbeitet werde, «ein Lehrling muss zuverlässig sein». Bei Sulejmani sei das der Fall.

Die Projektleiterin der Lehrstellenförderung Meilen, Brigitte Böhi, arbeitet eng mit dem BIZ zusammen. Ihre Hauptaufgabe ist es, Lehrstellen im Bezirk zu schaffen. Vor allem im Bereich der Attestausbildung sei es schwieriger, Lehrbetriebe zu motivieren, sagt sie. Deshalb weilt sie an Gewerbeanlässen oder kontaktiert Firmen, um über die positiven Aspekte dieser Form der Grundausbildung zu informieren. Dabei hofft sie, den einen oder anderen Patron zu überzeugen. Von Attestausbildungsplätzen profitieren jene Schulabgänger, die mit einem Sek-C- oder Sek-B-Kleinklassenabschluss nur mit Mühe eine Lehrstelle finden. Denn: «Nicht für jedes Tätigkeitsgebiet braucht es eine vierjährige Ausbildung», sagt Böhi. Eigentlich sei es eine Win-win-Situation: Die Lehrstellenförderung übernimmt die administrativen Aufgaben für den Betrieb, und dank der persönlichen Begleitung brechen weniger Lernende ihre Lehre ab.

### Eidgenössisches Berufsattest

So kommt man zu Informationen

- Eidgenössisches Berufsattest (EBA): Zweijährige Grundausbildung mit eidgenössischem Attest. Für Schulabgänger mit schulischen Defiziten geeignet. Details unter [www.berufsberatung.ch/dyn/8792.aspx](http://www.berufsberatung.ch/dyn/8792.aspx)
- EBA-plus: Ergänzendes Förderprogramm für EBA-Lernende im schulischen wie auch sozialpädagogischen Bereich. Kostenlos für Lernende und Lehrbetriebe. Infos bei Nicole Bussmann, 043 300 64 79, [www.impulsis.ch](http://www.impulsis.ch).
- Lehrstellenförderung Bezirk Meilen: Seit 2007 engagieren sich neun Gemeinden des Bezirks in der Lehrstellenförderung. Die Lehrbetriebe werden vom Erstkontakt bis zum Vertragsabschluss und während der Ausbildung administrativ und individuell betreut. Bis heute wurden über 30 Lehrstellen geschaffen. Die Dienstleistungen der Lehrstellenförderung sind kostenlos. Lehrstellenförderung Bezirk Meilen, Brigitte Böhi, [b.boehi@bluewin.ch](mailto:b.boehi@bluewin.ch), 041 710 26 68, [www.lehrstellenbezirkmeilen.ch](http://www.lehrstellenbezirkmeilen.ch). (mut)

## Am Pfannenstiel spriessen rare Pilze aus dem Boden

An der Goldküste hat die Pilzsaison begonnen. Eine erste Überraschung hat es bereits gegeben: Sammler sind auf den seltenen Kaiserling gestossen.

Von Hans-Peter Neukom

Meilen - Pilze sind launische und geheimnisumwobene Individuen der Natur. In manchen Jahren lassen sich gewisse Arten kaum blicken, in anderen spriessen sie nur so aus dem Boden. Letzteres ist dieses Jahr wieder der Fall. «Durch das in den letzten Wochen feuchtwarme Wetter ist nun eine artenreiche Pilzflora auch am Pfannenstiel zu beobachten», sagt Rolf Mariani, Pilzkontrollleur von Uetikon am See und den angeschlossenen Gemeinden, Männedorf, Oetwil am See und Stäfa.

Bereits hat Mariani alle Hände voll zu tun. Er prüfte in den vergangenen Wochen vermehrt auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten die Pilzernte von Sammlern. Dabei kontrollierte er neben essbaren Steinpilzen, Maronenröhrlingen, Reizkern oder Eierschwämmen auch bereits gefährliche Giftpilze wie etwa den Tiger-Ritterling.

Doch nicht nur häufige Pilzarten erfreuen die Sammler und Sammlerinnen: So haben am vergangenen Wochenende René Thomann und Hanspeter Dürr, Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Region Pfannenstiel, einen überraschenden Fund des nördlich der Alpen selten vorkommenden Kaiserlings gemacht. Sie haben vier Exemplare unter einer Rotbuche in Meilen am Pfannenstiel gefunden.

### Der Fundort bleibt geheim

Kaiserlinge haben einen orange bis rot gefärbten Hut. Der Hutm Durchmesser kann 7 bis 25 Zentimeter erreichen. Die Lamellen und der Stiel mit dem geriefen Ring sind von zitronen- bis goldgelber Farbe. Das Fleisch ist weiss bis leicht gelblich. Eine Verwechslungsmöglichkeit besteht höchstens mit dem giftigen Fliegenpilz. Dieser unterscheidet sich jedoch durch die weissen Flöckchen auf dem Hut und die Lamellen und den Stiel, die beide weiss sind.

Einer der Fruchtkörper, den die Sammler gefunden haben, wies einen

stattlichen Hutm Durchmesser von circa 15 Zentimetern auf. Ein kleinerer Kaiserling war von den Schnecken fast gänzlich einverleibt worden. Mehr geben die beiden Sammler allerdings nicht preis, denn wie bei den guten Steinpilzplätzen soll der Fundort des seltenen Kaiserlings ihr Geheimnis bleiben.

Der Kaiserling ist eine Pilzart, die vorwiegend an wärmebegünstigten Standorten - vor allem südlich der Alpen - in Symbiose mit der Edelkastanie vorkommt. Sein lateinischer Name Amanita caesarea deutet schon auf seine Herkunft hin: Schon zu Zeiten von Kaiser Julius Caesar war er bekannt als ein in der Küche geschätzter Speisepilz. Daher traf man die Delikatesse des Öfteren auf dem Teller der alten Römer an.

### Die Römer schleppten ihn ein

Es wird vermutet, dass der Kaiserling nördlich der Alpen durch die römischen Heere auch in die Schweiz eingeschleppt wurde, da er hier vorwiegend entlang der alten Heeresstrassen gefunden wird. Wie die Mykologin Beatrice Senn-Irlet von der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft bestätigt, ist aber die Pilzart im Laufe der letzten 50 Jahre nördlich der Alpen stark rückläufig. Dies, weil der Bestand der Edelkastanie in unseren Regionen erheblich zurückgegangen ist.



In der Schweiz trifft man den Kaiserling nur selten an. Foto: Hans-Peter Neukom

Anzeige

# Öffnen Sie die Tür zur IT-Welt 2010

Neue Informatik-Angebote am Bildungszentrum Zürichsee vom 6. September 2010 - 5. Februar 2011

### IT-Kurse am BZZ

Das BZZ in Horgen und Stäfa ist Ihr Ausbildungspartner am Zürichsee für alle Anwendersoftwarepakete von Microsoft. Unser umfassendes Angebot reicht von Einstiegskursen ins Internet über einzelne Softwarepakete bis hin zu Grundlagen- und Aufbaukursen.

### UNSER KURSANGEBOT AUF EINEN BLICK:

- Einsteiger- und Schnupperkurse in den Bereichen Windows, Internet und Office
- Grundlagen- und Aufbaukurse für Anwendersoftware (Access, Excel, Powerpoint und Word)
- Spezialkurse für MS-Project
- Spezialkurse für Vware



- Spezialkurse für den Aufbau Ihrer eigenen Website
- Spezialkurse für eine professionelle Bildbearbeitung

### IT-Lehrgänge am BZZ

Das BZZ bietet seit Jahren erfolgreich SIZ-Lehrgänge an. Angesprochen sind Personen, die von Grund auf eine breite und solide Ausbildung mit einem schweizerisch anerkannten Zertifikat abschliessen möchten wie auch Personen, die bereits über ein breites Informatikwissen verfügen und sich in einem Bereich vertieft weiterbilden möchten. Ab 2010 strukturiert das SIZ sämtlich angebotenen Diplomprüfungen neu.

### UNSERE IT-DIPLOMLEHRGÄNGE AUF EINEN BLICK:

- Informatik-Anwender I + II SIZ / ECDL Core
- ICT Power-User SIZ
- ICT Assistant PC / Network SIZ
- ICT Assistant Web SIZ
- ICT Supporter SIZ

### IT-Firmenschulung am BZZ

Das BZZ Horgen bietet kundenspezifische Firmenschulung an. Das Spektrum reicht von Grundlagenkursen aus dem Office-Bereich bis zu massgeschneiderten Spezialkursen.

### ERFOLGSFAKTOREN UNSERER IT-FIRMENSCHULUNG

- Detaillierte Bedarfsanalyse vor Ort
- Professionelle Schulung
- Lernerfolgskontrolle, die eine Umsetzung des Gelernten am Arbeitsplatz sicherstellt
- Eigene Online-Plattform für Fragen der Teilnehmenden während der Schulung
- Betreuung nach der Schulung
- Aktuelle Schulungsinhalte, zum Beispiel Umschulung auf das neue Office 2007 und Office 2010

Das Bildungszentrum Zürichsee BZZ ist die Nr. 1 am Zürichsee mit Standorten in Horgen und Stäfa.

Über 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen die Kurse und Lehrgänge der Erwachsenenbildung in den Fachbereichen Sprachen, Informatik und Business/ Persönlichkeitsbildung. Wir bieten professionelle Qualitätsstandards zu attraktiven Preisen. Viele zufriedene langjährige Kunden schätzen das grosse Engagement unserer Dozentinnen und Dozenten. Zudem profitieren immer mehr Unternehmen der Region von unserem Angebot an massgeschneider-ten Firmenschulungen.



Felix E. Frei, Fachbereichsleiter IT / Informatik

Das zeichnet Felix Frei besonders aus:

- Während 15 Jahren Schulleiter einer grossen IT-Schule
- Verantwortlich für nationale datenbankgestützte Webprojekte
- Grosse Erfahrung in kundenspezifischen Firmenschulungen
- Mitinitiator der schweizerischen Internetplattform we-are-ready.ch
- Langjähriger, erfahrener IT-Kursleiter

Anmeldungen, Kursprogramme und Beratung ab sofort beim Bildungszentrum Zürichsee

### Standort Horgen

Alte Landstrasse 40, 8810 Horgen  
T 044 727 46 00, F 044 727 46 10  
E-Mail: [horgen-wb@bzzuerichsee.ch](mailto:horgen-wb@bzzuerichsee.ch)

### Standort Stäfa

Kirchbühlstrasse 21, 8712 Stäfa  
T 044 928 16 30, F 044 928 16 29  
E-Mail: [staefa-wb@bzzuerichsee.ch](mailto:staefa-wb@bzzuerichsee.ch)

[www.bzzuerichsee.ch](http://www.bzzuerichsee.ch)

**BZZ** Mehr Bildung für Ihr Geld  
BILDUNGSZENTRUM ZÜRICHSEE